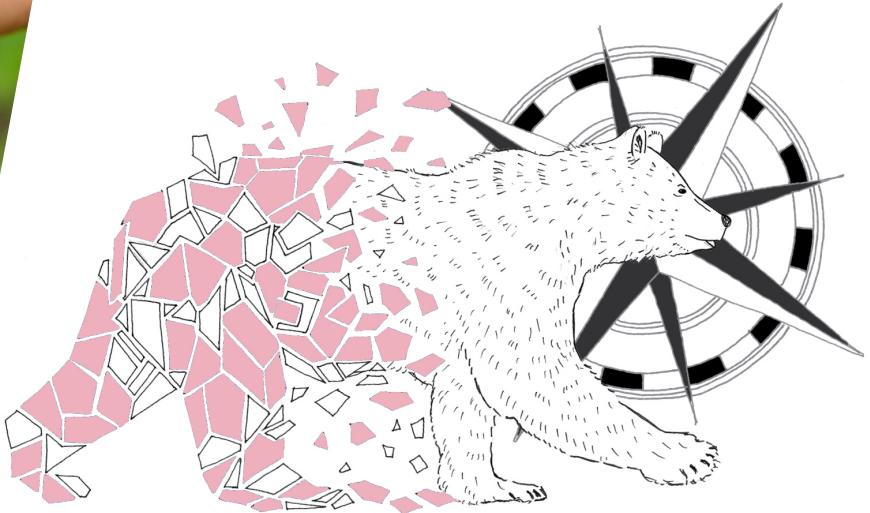


Claudia Wagner



kontexten

*Mit Kultur & Technik
zu globaler Transformation.*



VOM ICH ZUM WIR

*Für die Kinder von heute,
von damals,
und von morgen.*



ROSAZWETSCHKE



Willkommen

Vom Ich zum Wir. Du fragst Dich jetzt vielleicht, wer dieses *Wir* ist. Fürs Erste meine ich damit alle, die sich angesprochen fühlen.

Die Meisten von uns sind tagtäglich unterschiedlichen Kontexten ausgesetzt. Immer wieder „müssen“ wir Dinge tun, die wir sinnlos finden und die uns oder anderen im Endeffekt schaden.

In diesen Situationen ereilt uns das Gefühl, dass wir gewisse Umstände nicht beeinflussen können. Wir wollen es gut machen. Aber es geht nicht. Damit handeln wir gegen unsere innere Einstellung und gegen unsere Natur. In uns festigt sich die Meinung: „Da kann ich eh nichts machen. Das muss ich aushalten.“ Das frustriert und macht auf Dauer womöglich sogar krank.

Um diesen festgefahrenen Zustand wieder in Bewegung zu bringen und das Kleine und das Große neu zu organisieren, wurde das Kontexten ausgearbeitet.

Kontexten ist Kultur und Technik in einem. Die Kontexten-Werkzeuge sind in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen geeicht. Damit führen sie zu einem gewinnenden Zusammenspiel für alle Beteiligten. Damit Du selber ganz praktisch Kontexten kannst, gibt es dieses Heft. Hier findest Du einen Überblick über Basismodelle, Methoden und Werkzeuge. Weiters ist die Herleitung der Kulturtechnik beschrieben. Wenn Du Lust auf mehr hast, findest Du auf Seite 50 mögliche Andockpunkte, wo Du von und mit anderen lernen kannst.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Du Gefallen am Kontexten findest und dabei Deinen persönlichen Pfad gehst.

Herzlichst

Claudia Wagner

Zum Ursprung

Intro

Ich habe viele Jahre in unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Zum Beispiel in der Produktion von Grundbedarfsgütern (Lebensmittel, Kleidung und Tabak), in der Alltagsbegleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien und im therapeutischen Kontext.

Dabei sah ich tagtäglich folgendes:

Die Probleme im 21. Jahrhundert liegen nicht im einzelnen Menschen und genau genommen auch nicht in der Struktur an sich!

Sie entstehen in der Art und Weise der Zusammenführung von Menschen, Themen und Strukturen.

Diese Herausforderung kann der einzelne Mensch im Verbund mit dem anderen Menschen lösen.

Ungünstig ist, wenn er sich dabei von vornherein an einem einzigen Lösungsbild festkrallt.

Wichtig ist, dass sich der Mensch auf den Weg zur Lösung einlässt und dass er selbst diesen Weg aktiv gestaltet.

Herleitung

Die Natur des Menschen zeigt, dass er, was er tut, für sich selber und für die anderen gut machen möchte.

Strukturen brauchen wir zum Optimieren und Organisieren von Abläufen. Wir Menschen bauen sie häufig so, dass der Mensch im Alltag oft gegen sein Naturell denken und handeln muss. So verliert er viele Fähigkeiten und seine Motivation. Stattdessen reibt er sich auf und entwickelt mitunter ein Gefühl der Sinnlosigkeit, der Kränkung oder der Scham. Das kann so weit führen, dass er krank

wird oder kriegarisches Bestreben entwickelt. Dabei entstehen neue Probleme. Um diese Probleme zu lösen, führt der Mensch Strukturen immer starrer und damit enger. Mit diesem Vorgehen verbindet er die Hoffnung, dass es dadurch besser wird.

Wo Bewegung ist, da ist Leben – diese Weisheit wird bei den wiederholten Lösungsversuchen übersehen.

Schlussfolgerung

Deswegen ist die Kulturtechnik Kontexten wirksam und ressourcenschonend.

Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, die Kompetenz zu erwerben, Menschen, Themen und Strukturen so zu verbinden, dass sie in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen führen und lenken.

Bei den Lösungswegen soll stets die Natur des Menschen Orientierung geben. Organisationsstrukturen und Entscheidungsprozesse sollen so gestaltet sein, dass ein gewinnendes Zusammenspiel aller Beteiligten die Folge ist.

Wir können das schaffen, wenn wir richtig miteinander umgehen.

Knackpunkt

Der heutige Mensch darf lernen, dass er im Moment ganz schnell, praktisch und nachhaltig handlungsfähig sein kann. Denn die Praxis zeigt, dass gerade das zurzeit viele Menschen verunsichert und sie oft lange zögern oder sehr lange diskutieren oder nachdenken, ohne dass sie ganz praktisch etwas tun.

Claudia Wagner

Mutter von zwei Kindern, Studium der Pädagogik, mehrjährige Weiterbildung in systemischen und hypnosystemischen Methoden, langjährige auch leitende Akteurin in Unternehmen und anderen Kontexten. Begründerin des Kontextens als Kulturtechnik, seit 2014 Unternehmerin mit Wirtschafts- & Strukturkompetenz. Seit 2018 Entwicklung und Erforschung des handwerksgestützten Entwicklungsansatzes für Privatpersonen und Unternehmen.

Ich liebe es, Themen in Kontexten zu erforschen, die Menschen und Gesellschaft aktuell bewegen – stets vom Alltäglichen zum Kosmopolitischen und umgekehrt und mit dem Fokus darauf, was zum Wohl des einzelnen Menschen und zum Wohl der Gruppe ist.

Somit beschäftige ich mich ausgiebig mit dem Menschsein, der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und mit diversen kulturellen Gegebenheiten. In meiner Freizeit und auch in meiner Arbeit bewege ich mich sehr gerne in möglichst ursprünglicher Natur. Ich liebe es wahrhaftigen Menschen zu begegnen, auf Berge zu schnaufen und in Seen zu schwimmen. Der Klang der Stille und der Klang von Stimme und Musik ist für mich immer wieder eine Oase zum Versinken, Auftanken, Zentrieren und Ausagieren.

Kontexten ist ein Ausdruck meiner Hingabe an das Leben.



Die Kontexterin

Verbinden
Schöpfen
Präzisieren


Die Kontexterin diene bei der Ausarbeitung des Kontextens als Integrationsfigur. Mit ihr habe ich die zentralen Elemente entwickelt, aufeinander abgestimmt und geeicht.

Mit ihr entstand auch der neue Beruf Kontexterin / Kontexter. Das *k* ist seither das Gütesiegel und das Zunftzeichen für das Kontexten.

HINWEIS

Jeder Mensch kontextet, ob bewusst oder unbewusst. In der Ausarbeitung und in meiner Arbeit ist kontexten konsequent in den Dienst von Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen gestellt.

Im vorliegenden Heft ist die Kulturtechnik im Überblick fachspezifisch dargestellt.

Zudem sind Textelemente enthalten, die kontexten auf einer poetischeren Ebene beschreiben. Diese Texte erkennst Du an diesem Symbol: 

| | |
|-----------------------------------------|----|
| Definition | 13 |
| Erkenntnis- und Entstehungsprozess | 14 |
| Was ist kontexten? | 17 |
| Menschen- und Weltbild | 19 |
| Wer kann das machen? | 21 |
| Wo und wann kann ich kontexten? | 21 |
| Was braucht man dazu? | 23 |
| Das 5-Punkte-Modell | 28 |
| Der Fokus ⁵ Raster | 29 |
| Der Handlungsraum | 29 |
| Fraktale Kongruenz | 33 |
| Das Und | 34 |
| Eigenmacht und Fremdmacht | 35 |
| Verbindende Sprachführung | 36 |
| Kommunikationskultur | 37 |
| Vom Ich zum Wir | 38 |
| Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen | 42 |
| Strukturbautechnik | 43 |
| Vielfalt | 44 |
| Ein neuer Beruf | 44 |
| Individuelle und globale Transformation | 45 |
| Es lohnt sich! | 49 |
| Lust auf mehr? | 50 |

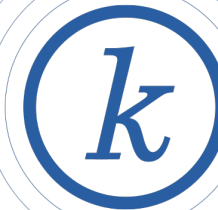


DEFINITION

kon|texten (Verb)

lat. contexere → *verknüpfen, verweben, verflechten*

Kontexten agiert in der hier vorliegenden Form auf der Basis eines kontextualistischen Menschen- und Weltbildes. Diese Art zu Handeln verbindet, verwebt und verknüpft Menschen, Themen und Strukturen. Kontexten macht es fraktal kongruent und ausgehend von der Not und Natur des Menschen. Dabei entsteht eine Kultur, die dem eigenen Wohl und dem Wohl der Gemeinschaft gleichermaßen dient.



Wie?

Durch das Erleben vom kontexten-Haltungsraum und durch die Anwendung der k-Werkzeuge entsteht ein Klima, das das große Ganze im Kleinen erlebbar und gestaltbar macht.

*Weil es den Menschen gibt,
braucht es das Kontexten.*

Wie erfolgte die Entwicklung und Ausarbeitung des Kontextens?

Ausgangspunkt waren die Nöte, die sich – damals wie heute – tagtäglich zeigten und zeigen. Im Fokus lagen die Nöte der einzelnen Menschen, der Wirtschaft, der Politik, der Natur und der Gesellschaften als Ganzes.

Damals wie heute sehe ich mich in der Verantwortung, selber aktiv einen Beitrag für das Gelingen unserer Gesellschaft und unserer Lebensräume zu leisten.

Ziel war es, ein universelles und skalierbares Instrumentarium zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen, das ressourcenschonend zu einem bestmöglichen Miteinander beiträgt, den Menschen in Frieden leben lässt und von jedem Menschen angewendet werden kann.

Schritt 1: Benennen zentraler Entitäten, die der Mensch zum Leben braucht und über die er sich mit anderen Menschen organisiert. Zum Beispiel Energie, Lebensmittel, das Menschsein an sich, Wohnen, Kleidung, Spiritualität, soziale Verbindungen, staatliche Organisationsstrukturen und viele mehr.

Kontexten wurde in der hier vorliegenden Form frei und unabhängig entwickelt. Der Grund dafür ist, dass es keiner spezifischen Gesinnung zugeordnet sein soll, damit jeder und jede so andocken kann, wie es der jeweiligen Konstitution entspricht.

Aus wissenschaftlicher Sicht bedeutet das, dass für die Erarbeitung keine externen Quellen in Form von theoretischen oder praktischen Vorarbeiten herangezogen wurden.

Kontexten ist als Ansatz transparent dargelegt, damit er auch anderen ForscherInnen zugänglich ist. Der Ablauf der Entwicklung des Kontextens ist in der Folge dargestellt:

Schritt 2: Identifizieren von Themenbereichen, die Nöte beinhalten oder verursachen. Die Quellen waren und sind persönliche Berichte von Betroffenen, Berichte aus Medien und spartenspezifische Fachbeiträge.

Schritt 3: Herausarbeiten der jeweiligen systemimmanenten Not-Dynamiken.

Schritt 4: Herausarbeiten der Systemdynamiken zwischen unterschiedlichen Themen und organisatorischen und kulturellen Entitäten.

Schritt 5: Benennen der Hypothesen, die sich an systemischen und hypnosystemischen Grundlagen orientieren und darüber hinaus Menschen, Themen und Strukturen auf neuartige Weise in Verbindung stellen.

Schritt 6: Herausarbeiten und Benennen der Kernelemente die Nottynamiken entstehen lassen, die diese am Laufen halten und die sie in Dynamiken der Gesundheit, der Vitalität und der gewinnbringenden Weiterentwicklung überführen. Macht, Entscheidung, Wachstum, Scham, Angst, Kränkung, Hilfe, Motivation, Spaltung, Sicherheit, Isolation, Selbstwirksamkeit, Miteinander und der Mensch sind einige Beispiele für diese Kernelemente.

Schritt 7: Erarbeiten einer Richtung, die Menschen, Themen und Strukturen verbindet und nichts und niemanden auf der Strecke lassen soll. Diese Richtung wird als Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen bezeichnet.

Schritt 8: Benennen des zugrundeliegenden Menschen- und Weltbildes.

Schritt 9: Entwickeln und Ausarbeiten von Referenzmodellen, Werkzeugen und Konzepten, die dem Zweck des Organisierens, des Entscheidens und des Handelns von einzelnen Menschen und von Gruppen in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dienen.

Schritt 11: Erarbeiten und Umsetzen von Touchpoints und Angeboten, um Kontexten an die Menschen zu bringen.

Schritt 12: Permanentes Überprüfen der Referenzmodelle, Konzepte und Werkzeuge auf ihre Wirkung, auf den subjektiven Nutzen für den Einzelnen und für Gruppen und auf die Einfachheit der Handhabung.

Schritt 13: Weiterentwicklung des bereits Bestehenden.

Ausblick

Kontexten sollte in weiterer Folge wissenschaftlich erschlossen und überprüft werden.

Dokumentation

Der Prozess der Entwicklung des Kontextens liegt in Form einer Sammlung handschriftlicher Dokumentationen und Entwicklungsskizzen vor und ist in Teilelementen im Manuskript (2016 lfd.) des Buches zum Kontexten aufgeführt.



Was ist Kontexten?

Kontexten ist eine Kulturtechnik. Sie wurde ausgearbeitet, um die Handlungsfähigkeit des Menschen optimal zu fördern und zu fordern.

Optimal bedeutet beim Kontexten, dass der Mensch sein Handeln sowohl nach dem eigenen Wohl als auch nach dem Wohl der Gemeinschaft ausrichten kann. Viele Menschen denken, dass das nicht geht.

Kontexten zeigt, dass das tagtäglich möglich ist.

Kontexten ist ein Verb, das jederzeit für aktives Tun steht. Beim Kontexten geht es um den Weg zur Lösung, dabei wird die Lösung (obwohl man sie noch nicht vollends kennt) bereits vom ersten Moment an bei jedem Schritt ein Stück umgesetzt.

Es sollte ein Handwerk für bewegendes und gestaltendes Leben für sich selber und mit anderen sein.

Wofür?

Für Skills zum Finden von lebensbejahenden Lösungen.

Für ein Handeln zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen.

Für ein gewinnendes Zusammenspiel von Menschen, Themen und Strukturen.

Für den Umgang mit herausfordernden Situationen.

Lust auf mehr?

WIEN - SALZBURG - RAURIS



Claudia Wagner, Bakk.phil. @ **Mag. Günter Strobl**

+43 650 33 200 22 ☎ +43 676 950 2356

claudia.wagner@kontexten.org ✉ guenter.strobl@kontexten.org

Bei Claudia lernst Du Kontexten im Original. Dieses Wissen kannst Du in Deinem privaten und beruflichen Alltag sowie in jeder weiteren Lebenssituation einsetzen.

Du kannst damit die beste Lösung für Dich selber und für eine Gruppe gestalten und erwirken.

Der Erfahrungs- und Wissensaufbau erfolgt learning-by-doing im Coaching-, Interventions- und Bildungskontext.

Günter begleitet Menschen mit der Konnektiven Unternehmensführung in Unternehmen, Teams und Initiativen.

Als Kontexter gibt er seine Erfahrungen bei der Entwicklung nachhaltiger Strukturen in Unternehmen und der Wirtschaft weiter.

Die Strukturbautechnik des Kontextens sorgt für maximale Freiheit bei jedem Thema und ist richtunggebend für echte Kooperation.

Raum für Notizen



... um festgefahrene Zustände wieder in Bewegung zu bringen und das Kleine und das Große neu zu organisieren, wurde das Kontexten entwickelt.

*Damit handle ich so, dass ich mein Zutun für mich **und** für die Gemeinschaft sinnvoll finde.*

Das fordert, macht stark, kreativ und schafft Frieden.



Über dieses Heft

Kontexten ist eine von Claudia Wagner ab 2012 entwickelte Kulturtechnik für alle Ebenen des Menschseins. Der Ansatz besticht durch seine Einfachheit und Klarheit. Er wirkt verbindend, ist fundiert ausgearbeitet und damit wie geschaffen für die anstehenden Herausforderungen im 21. Jahrhundert.

Dieses Heft bietet Einblicke in zentrale Referenzmodelle, Wirkmechanismen und Werkzeuge des Kontextens und ist ideal für Interessierte, die sich einen ersten Überblick verschaffen wollen. Es ist auch Nachschlagewerk für Menschen, die immer wieder eine Verbindung zwischen den eigenen Erfahrungen und den Grundlagen des Kontextens herstellen möchten.

KONTEXTEN.ORG



9 783903 232167



ROS AZWETSCHKE

€ 23,-
inkl. 10 % Ust.